

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verleger: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Einlieferung: Montag, 14. September 1922.

Verleger: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Einlieferung: Montag, 14. September 1922.

Nr. 215

Donnerstag, den 14. September 1922

17. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Der sächsische Landtag beschloß gestern mit 53 gegen 39 Stimmen seine sofortige Auflösung für die Neuwahlen in der 6. Kammer in Aussicht genommen.

Der Reichskanzler hielt gestern eine bemerkenswerte Rede gegen die Krisen- und Krisenpolitik, in der er zu Besonnenheit und Klarheit ermahnte.

Nach den heute vorliegenden Meldungen aus Paris und Brüssel soll kein Grund sein zum Optimismus im Hinblick auf die neue Reparationskrise.

Die Plenarsitzung der Völkerbundsversammlung, die ursprünglich auf heute festgesetzt war, ist bis auf weiteres verschoben worden.

Der Dollarkurs notierte heute vormittag an der Berliner Börse mit 1500.

Aufruf des Kanzlers zur Besonnenheit.

Nochmals: Erst Brot, dann Reparationen.

In der gestrigen Eröffnungsitzung der 43. Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelstages, der u. a. der Reichskanzler, der Reichswirtschaftsminister und der preussische Landwirtschaftsminister teilnahmen, ergriß nach den einleitenden Worten des Präsidenten Franz von Wendelslohn der Reichskanzler das Wort zu folgender Rede:

Zur Zeit sei angesichts der jüngsten belgischen Forderung nicht der Augenblick, Stellung zu nehmen, ehe nicht im Schoße der Regierung Entscheidungen gefallen seien. Er warne davor, die politischen Ereignisse des letzten Tage mit sogenannten Krisengerüchten zu begleiten, die das Gefährlichste seien, was man sich denken könne. Eine innenpolitische Krise sollte man weder um innen- noch um außenpolitischer Probleme der Regierung herbeizuführen suchen. Die Regierung gehe einen klaren, bestimmten Weg. Erwähle sich ihre Methode als nicht gangbar, so sei es Sache des Parlamentes, eine andere Regierung an die Spitze zu stellen, die dann mit einem neuen, aber ebenfalls bestimmten Programm hervortrete. Ich bin hierher gekommen, um hier vor den Vertretern aller deutschen Gauen, Stämme und Länder eine aufrichtige Mahnung zur Besonnenheit und zum klaren Verstand auf die tatsächliche Lage und auf die wirtschaftlichen Notwendigkeiten auszusprechen. Diese Mahnung richtet sich nicht nur an das ganze Volk, sondern insbesondere auch an unsere ehemaligen Gegner im Ausland. Jederzeit bietet die Verringerung ihre Hand zur Verständigung mit den Vätern, gemeinsam mit jeder Stelle des öffentlichen Lebens in Deutschland die Schwierigkeiten der Lage zu überwinden. Hierbei müssen ultimative Drohungen ausgeschlossen sein, jede innerdeutsche Schwierigkeit müsse überwunden werden im vollen Bewußtsein, daß das erste, was es zu retten gelte, die Einheit des Vaterlandes sein müsse, daß als letztes kostbares Gut der ruhmreichen Vergangenheit, die wir nicht schwächen wollen. Hinüber zu retten sei in eine neue politische Entwicklung. Daß diese Einheit weiterbestehen werde, verbürgen die Treubekennnisse, die aus dem Rheinland, Oberschlesien, Schleswig-Holstein und anderen Grenzgebieten unseres Vaterlandes kommen. Ziel und Leitstern unserer Politik muß sein, die Verpflegung, Bekleidung und Bewahrung des Volkes sicherzustellen. Erst

ultimative Drohungen ausgeschlossen

Brot für das deutsche Volk, dann Reparationen.

Dieses Wort hat überall verständnisvolle Aufnahme gefunden. An die Stelle blinden Hasses der Welt soll eine ökonomische Verständigung treten. Worte allein aber würden ihr Ziel verfehlen, wenn im deutschen Volke nicht politische Kräfte vorhanden sind, sich zu sammeln und zu vereinigen zur Tat, um die Schwierigkeiten zu überwinden. Ich habe mich von den Führern von Handel und Industrie stets beraten lassen. Wer aber hat erteilt, muß auch alles aufbieten, um in großen entscheidenden Stunden mitzuwirken und die Verantwortung mit zu tragen. Die Organisation eines Krieges gegen den Hunger könne nicht eine Gruppe vollbringen, sondern das ganze Volk müsse sich dazu bereitfinden, die drohenden großen sozialen Gefahren abzuwehren. Dieser Kampf gegen den Hunger sei nicht nur ein großer Kampf gegen das deutsche Volk, sondern auch für ganz Europa, ja für die ganze Welt. Die Verpflegungspolitik des Reiches wurde von Weimarer sei ein wahres Werk des Aufbaues Europas gewesen, die Voraussetzung für jeden Fortschritt des deut-

schen Volkes. Der Erfolg der deutschen Außenpolitik hänge aber von der wirtschaftlichen Einsicht unserer ehemaligen Gegner ab. Es sei in den letzten Monaten gelungen, die Redeschwaben der wirtschaftspolitischen Unwissenheit bei ihnen zu zerstreuen. In der ganzen Welt befinden sich aber immer noch Menschen, die meinen, ein Volk könne zu Forderungen gezwungen werden, die, wie jedes Kind sehe,

ökonomisch eine Unmöglichkeit

seien. Diesen Wahn haben wir in zahlreichen Kongressen und Konferenzen zu bekämpfen versucht. Der Tag der Erkenntnis ist heraufgedämmert. Aber eine Gefahr ist damit für Europa verbunden, nämlich die Möglichkeit, daß, bis diese Erkenntnis sich in eine politische Tat umsetzt, die Welt, um die es geht, unter der Last der Reparationen zusammenbrechen und Europa in Ruinen liegt. Die Gefahr ist vorhanden, daß es heißen könnte: Zu spät! Wir wollen unsere Pflicht erfüllen, alle staatlichen, moralischen und kulturellen Kräfte aufzubieten, um den Zusammenbruch unseres Volkes zu verhindern, ehe diese politische Erkenntnis zur wirklichen Tat geworden ist. Wie, die am Kriege teilgenommen haben, müssen sich zusammenschließen, um das Ende des Krieges nach einem Programm durchzusprechen und dann Paragraphen an Paragraphen zu setzen, die der Welt einen wirklich dauernden Frieden gewährleisten.

Der Reichskanzler erinnerte hierbei an die Worte Staßenaus auf der Genuefer Konferenz: Paz, Paz, Paz! Sei dieser Friede wirklich da? Nein! Europa hat keine wirklich große Politik, sondern eine Politik der Termine. Die Politik der Termine aber sei eine

Politik der Disjunktion Europas.

Wolle man also zum Ziele kommen, so müsse man die große Frage der Reparationen auf eine nähere Basis stellen. Auf diese Basis werde sie nicht von denen gestellt, die mit dem Säbel und dem Diktat Europa betäubten, sondern von Männern der geschäftlichen Arbeit. Die Versorgung der Welt mit Brot, Kleidung und Bewahrung muß die erste Aufgabe der in- und ausländischen Politik sein. Ich bin deshalb allen dankbar, die mitgeholfen haben und mitwirken werden, die Ruinen aufzubauen und die Wunden des Krieges zu heilen, ohne deren Heilung Europa überhaupt nicht zur Ruhe kommen kann. Ich begrüße die Verträge, die geschlossen wurden, um den Wiederaufbau Nordfrankreichs zu fördern. Diese Arbeit ist durchaus in der Richtung und in den bisher beschrittenen Bahnen der deutschen Politik gelegen. Die ökonomisch mögliche Erfüllungspolitik Deutschlands ist das Ergebnis sachlicher Einsicht und Einigung. Es muß unsere Politik sein, den Gläubigern gegenüber das ganze Problem in einer Atmosphäre der Einsicht und Einigung zu behandeln. Wir wollen die Welt von den Termindriften befreien, die zu jedem Zahlungsvermin und bei jeder Verhandlung über eine Zahlung einzusehen pflegen. Dazu ist es erforderlich, daß die internationale Mentalität nicht jedesmal strifen und ultimative Zustände befürchten muß, wenn die deutsche Regierung den Forderungen widerspricht die uns von dem Ziel, unsere Leistungen mit unserer Leistungsfähigkeit in Einklang zu bringen, entfernen und die Herbeiführung des erstrebten Weltfriedens verzögern. Wir glauben, auf diesem Wege zu einer ruhigeren Verhandlungsmethodik einen kleinen Schritt weitergekommen zu sein. Mit Geduld und fester Hand werden wir das Steuer auch weiterhin in dieser Richtung zu führen haben. Der Weg ist klar, es ist der Weg, den die Welt nach verlorenen Kriegen gehen müssen. Dieser Weg ist nicht Schlemmerlei, nicht Vergeudung des Nationalvermögens. Es ist der Weg harter Arbeit, und wenn es sein muß,

hartes Mehrarbeit

aller Schichten. Keine Partei im deutschen Reich ist sich selbstbewußt, und im Streben nach dem Ziel, der Heilung des deutschen Volkes haben die Parteien auch ihre eigene Existenz in die Waagschale zu werfen. Das gilt von links und von rechts, aber insbesondere von den bürgerlichen Parteien der Mitte. Im Ringen um die Methode der Politik dürfen keine wertvollen Mitarbeiter im blutigen Strauß mit sinnlosen Fanatikern ihr Leben verlieren. Die Methode ist gleichgültig, das Ziel ist das höchste. Im Ringen um dies Ziel muß das ganze Volk hinter uns stehen; das ganze Deutschland soll es sein. Es gilt die Einheit und Zukunft des deutschen Volkes zu retten und im Laufe der Jahre wieder eine Periode deutschen Wohlfahrt herbeizuführen. — Die Rede des Reichskanzlers wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, bezuglich wiederholte, als Präsident von Wendelslohn dem Reichskanzler den Dank der Versammlung aussprach.

Der sächsische Landtag aufgelöst

Neuwahlen am 5. November.

Der sächsische Landtag stand gestern im Zeichen eines großen Tages, denn auf der Tagesordnung stand neben dem Gesetzentwurf über die Pflichten der Beamten die zweite Beratung über das Volksbegehren wegen Auflösung des Landtages. Sämtliche Tribünen waren dicht besetzt. Kurz nach 12 Uhr erschien die Regierung, zuerst Innenminister Dittmann, dann Ministerpräsident Buch, Kultusminister Heißner, Wirtschaftsminister Heißig, Arbeitsminister Krichau, Justizminister Dr. Reigner, Finanzminister Heide, Präsident Frähdorf. Der Landtag beschloß demgemäß, Abg. Bürger (D. Bp.) erstattete dem Bericht des Rechtsausschusses und beantragte, dem Antrag Arzt u. Gen. auf befristete Auflösung des Landtages keine Folge zu geben, dagegen dem vom Rechtsanwalt Dr. Philipp und Oberlandesgerichtsrat Dr. Gutmann am 10. Mai 1922 beantragten und vom Gesamtministerium durch Verordnung vom 18. Mai 1922 zugelassenen Volksbegehren stattzugeben, also den Landtag sofort aufzulösen. Wegen die befristete Auflösung spreche die Erwägung, daß ein Landtag, der die Auflösung beschlossen habe, kein Recht mehr habe, Gesetze zu verabschieden. Abg. Dr. Graf (Soz.) vertrat den Standpunkt der Minderheit des Ausschusses, setzte sich also für den Antrag Arzt ein. Der Redner bezog sich auf das, was der Abg. Winkler über diesen Antrag in der letzten Sitzung ausgesprochen hat. Es sei ein Übel, daß eine Regierung monatelang ohne Parlament bleibe. Die Regierung könne vor Situationen gestellt werden, denen nicht auf dem Wege der Notverordnungen begegnet werden könne.

Abg. Dr. Dehne (Dem.) unterbreitete dem Landtag namens seiner Fraktion einen

Vermittlungsvorschlag.

Der sozialdemokratische Antrag wolle durch die befristete Auflösung die landtagslose Zeit möglichst einschränken. Dieser Weg sei jedoch nicht gangbar. Wenn der Landtag die politische Kompetenz nicht abgibt, sich auflösen, sei es unmöglich, daß er sich gleichzeitig eine Frist setze, die beliebig lang sein könne. Hier müsse die Überlegung sprechen. Deshalb schlage seine Fraktion eine entsprechende Abänderung des Minderheitsantrags Arzt vor. Die Wahlperiode solle mit dem Tage der Neuwahl enden. Die Neuwahl müsse spätestens am sechzigsten Tage, nachdem der Landtagsbeschluss auf Auflösung ergangen oder das Abstimmungsresultat des Volksentscheides im sächsischen Gesetzblatt bekanntgemacht worden ist, erfolgen. In der Zwischenzeit dürfe der Landtag nur noch Angelegenheiten erledigen, deren Erreglichkeit von zwei Dritteln der gesetzlichen Zahl der Abgeordneten anerkannt worden sei. Abg. Müller (D. Bp.) erwiderte in dem Antrage Dehne keine Lösung. Schon im Ausschusse habe sich niemand für diesen Antrag erwärmt. Die Gründe, die Dr. Dehne gegen den Antrag Arzt vorgebracht hätte, sprächen im wesentlichen auch gegen seinen Antrag. Der Antrag Dehne bedeute eine neue hinauschiebung. Abg. Renner (Kom.), der nunmehr das Wort ergriff, erwartete mit seinen Ausführungen wiederholt im ganzen Hause stürmische Reize. Zum Schluß erklärte der Redner: Wir machen diese Politik nicht mit und lehnen es ab, dem Antrage auf Verschleppung der Landtagsauflösung zuzustimmen. Wir werden für die Auflösung des Landtages stimmen. Abg. Müller (Unabh.) machte den Kommunisten heftige Vorwürfe, daß sie eine den Interessen des Proletariats entgegenlaufende Politik trieben hätten. Die Kommunisten quittierten mit lärmenden Zurufen, aus denen man Schimpfwörter wie Dumpe und Dünner heraushörte. Präsident Frähdorf handhabte energisch den Hammer und forderte die Kommunisten auf, den Unfand zu lassen.

Nach weiteren Ausführungen einiger Redner und den Schlussworten der beiden Berichterstatter erfolgte unter großer Spannung des Hauses die

Abstimmung.

Zunächst wird der demokratische Antrag auf Streichung eines Teiles des Minderheitsantrags Arzt angenommen, dann aber die übrigen Teile des demokratischen Antrages abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde der Minderheitsantrag Arzt, und zwar gegen die Stimmen der beiden sozialistischen Parteien. Darauf erfolgte die Abstimmung über den Antrag des Rechtsausschusses auf sofortige Auflösung des Landtages. Die Minister Heide und Heißig haben auf den Abgeordnetenlichen Antrag abgestimmt. Die Abstimmung erfolgte namentlich mit 53 gegen 39 Stimmen.

Verlag: Auer Verlag, Leipzig, Postfach 1000. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Einlieferung: Montag, 14. September 1922.

mit einer Einnahme von 65 558,19 Mark und einer Ausgabe von 65 558,17 Mark, im Jahre 1931 flieg die Bilanz auf 147 656,03 Mark, die Ausgabe auf 136 998,05 Mark. In den beiden letzten Summen ist als Durchgangsposten die Restsumme des Vermögens des Geh. Kommerzienrates Schlier (inschl. Zinsen in Höhe von 60 809,88 Mark enthalten. Grund- und Gebäude eingerechnet beträgt das Reinvermögen des Vereins, abzüglich der Hypothekenschulden von 49 880,45 Mark nach dem Nennwert 139 945,17 Mark, nach dem Kurswert 11 020,17 Mark. Die Rechnungen sind von Inspektor Leonardt und Kaufmann Edwin Schiefinger geprüft und in bester Ordnung befunden worden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt und ihm sowie den Rechnungsprüfern der Dank des Vereins ausgesprochen. Wegen der sprunghaften Preissteigerung wurde beschlossen, das tägliche Verpflegungsbudget von 15 auf 20 Mark herauf zu setzen. Vorstand und Rechnungsprüfer wurden einstimmig wiedergewählt. Wäge das Kinderheim sich weiterweisen als ein Segensort für unsere lieben Kinder, und mögen ihm nie Freunde und Förderer fehlen, die ihm durch kräftige Unterstützung über die gegenwärtigen schweren Zeiten in bessere Stunden helfen.

Volkschulhaus Aue. Die Geschichte des Sozialismus hatte im vorigen Winter eine zahlreiche Hörerschaft in dem Volkschulhaus vereinigt, den Dr. Sieber leitet. Ganz besonders lebhaft ging es in den letzten Stunden her, wo die in den Vortrag sich anschließende Aussprache zu vielseitiger Beachtung und Beleuchtung des behandelten Themas führte. Im Vierteljahr Oktober-Dezember 1932 legt Dr. Sieber diesen Kursus fort und zwar gedenkt er die großen Sozialisten im 19. Jahrhundert zu behandeln, als Fourier, Owen, Proudhon, St. Simon, dann natürlich ganz besonders Karl Marx, und Lafalle. Es soll damit ein Stück Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts geboten werden, geschichtliche, philosophische und volkswirtschaftliche Fragen dürften sich dabei für die Hörer ergeben.

Kalter Herbst und grüne Weihnachten? Nach den Voraussetzungen der Meteorologen haben wir diesen Monat mit wenigen schönen warmen Tagen zu rechnen. Die Mehrzahl der Septembertage wird regnerisch und stürmisch sein. Ende des Monats sollen schon die ersten Nachfröste einsehen. Der Oktober werde ein starkes vorwintertliches Gesicht zeigen, auch die erste Novemberhälfte mit reichlich Schnee. Dann aber soll es kaum mehr nennenswerten Frost geben. Die Weihnachtszeit werde frühlingsartigen Wetter mit anormaler Wärme bringen. Im Februar können mit den Vorbereitungen zu der in diesem Jahre verregneten Sommerreise beginnen. Also alles in allem: ein strenger Vorwinter, ein milder Winter und ein vorzeitiges Frühjahr.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

In den Carolatheater-Lichtspielen läuft seit gestern der große italienische Film: Die Geheime Affäre der Guillotine. Es ist dies ein Film von erschütternder Tragik. Handlung, Spiel und Ausnahmen verdienen alleseitige Beachtung. Malaor, der Held aus dem Volke — heißt der erste Teil, der das schlimme Schicksal eines armen Fischers entrollt, der auch Einblicke in das Gesellschaftsleben gewährt und der an herzerquickenden, aber auch lichtschweren Handlungen so reich ist. Malaor wird von einem Millionär ausgenommen, dieser wird auf geheimnisvolle Weise ermordet und ein Landstreicher, der seinen Namen nicht nennt, auf die Guillotine geführt. Die Mutter des Ermordeten erkennt den Delinquenten aber zu spät und verfällt in Wahnsinn. Der Arzt der armen Leute aber, Dr. Vernier, der in Paris die Schwester seines ermordeten Freundes kennen und lieben gelernt hat, tröstet sie mit den Worten: Edmunda, aber allem Leid der Menschen schwebt die große Liebe — in ihr lassen Sie uns hoffen! Hervorzuheben sind neben der vorzüglichen Darstellung vor allem die einzigartigen Landschaftsbilder, die uns in die hübsig blühenden Gärten und Parks Italiens verführen und für jeden Naturliebhaber eine seltene Augenweide bieten. Man darf auf die nächsten Fortsetzungen des Films wirklich gespannt sein, da der Film in sich solgerichtig durchdacht und aufgebaut ist und große Spannung ausstrahlen vermag. — Ferner wird aufgeführt der neueste Robodhrosfilm: Im Reichen der Schlang.

ein Desinfiziermittel, das den Buchdruck unangeführt in Spannung hält.

Schwarzberg, 14. September.

Begleiterschau mit landwirtschaftlicher Ausstellung. Die für Sonntag, den 24. September, in Schwarzberg auf dem geräumigen städtischen Sportplatz an der Erlauer Straße vom Landwirtschaftlichen Kreisverein im Ergebirge zu Chemnitz geplante Kreiserschau mit landwirtschaftlicher Ausstellung wird, nach den vorliegenden Anmeldungen zu urteilen, einen bedeutenden Umfang annehmen. Anmeldungen von Bullen, Kühen, Kalben, Zugschweinen liegen vor von 18 alten, bewährten Rinderrüchterschaften des Bezirkes Schwarzberg und zwei angrenzenden Genossenschaften aus dem Bezirk Annaberg. Insbesondere verpricht die Gesellschaft Lausitz recht reichhaltig und interessant zu werden. Besonders erwähnenswert ist es, wenn die mit der Landwirtschaft verbundene Industrie bzw. das Handwerk die Ausstellung besucht und der Landwirtschaft, sowie auch den Rinderrüchtern die Fortschritte der Technik in der Landwirtschaft vor Augen führt und zu Neuerungen anregt.

Mauen, 14. September. Ueber Maßnahmen zur Vinderung der Teuerung beratschlagte in stundenlanger Beratung im Stadtvorordnetenitzungssaal zu Mauen i. B. die Vertreter der dortigen städtischen Körperschaften, der Amtshauptmannschaft, Handels- und Gewerbetreibender, Industrie, des Groß- und Kleinhandels, der Landwirtschaft, Gewerkschaften und politische Parteien. Von den Vorständen der beiden sozialdemokratischen Parteien und den Gewerkschaften war dazu eine Reihe von Forderungen aufgestellt worden, zu denen u. a. die Einrichtung von Wärmestuben und Volkstüchen gehört, mit denen sich die Stadtverwaltung bereits beschäftigt. Zur Beschaffung von Heizmaterial für Winderbemittelte sind 750 000 Mark, zum Ankauf von Kartoffeln 15 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden.

Grimma, 14. September. Ein regierungsfreundlicher Regierungsrat. Der bei der Amtshauptmannschaft Grimma tätige Regierungsrat Haenichen hat die Regierung in wiederholten Fällen grüßlich beleidigt, u. a. hat er in die Aktenstücke große Schimpfworte gegen die Regierung niedergeschrieben. Daraus ist er vom Minister des Innern zunächst in Urlaub geschickt, und es ist ihm nahegelegt worden, daraus die Konsequenzen zu ziehen. Außerdem hat das Ministerium das Strafverfahren gegen ihn bei der Staatsanwaltschaft eingeleitet.

Rittau, 14. September. Von der Bühne zur Bohrmachine. Den letzten Schritt von der Bühne herab ins praktische Leben der Fabrik hinein hat in Rittau ein ehemaliges beliebtes Mitglied des Jüdauker Stadttheaters, Josef Ferry, getan. Seit dem 8. September steht er, wie die Rittauer Morgenzeitung meldet, in den Bühnen-Verken in Rittau an der Bohrmachine! Ein Zeichen der Zeit! Der Geistesarbeiter wie der Künstler kann heutzutage verunglücken, so gering ist zumeist die gelbliche Bewertung seiner Arbeit. Die Kunst, die die Kunst bringen soll, ist nur da, wenn sie den andern nichts kostet. So hat denn Ferry bei den in Aussicht stehenden schmerzlichen Gagen an den Privattheatern auf ein Theaterengagement in diesem Winter verzichtet und versucht, sich lieber mit der Hand das wirtschaftliche Auskommen zu verdienen. Ein nicht alltäglicher Schritt, der Energie verlangt.

Sprechsaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die redaktionelle Verantwortung.

Geldknappheit in Aue.

Unter dieser Spitzmarke brachte das Auer Tageblatt in Nr. 214 vom 13. September d. J. an erster Stelle von Stadt und Land eine Notiz der hiesigen Reichsbankniederstelle. Einige Zeit früher war eine ähnliche Mitteilung der Reichsbank im Auer Tageblatt zu lesen. Beide Male war davon die Rede,

daß an der entzerrten Geldknappheit der gestrige Buchdruckerstreik in der Reichsbank Schuld mit daran trage. Der unterzeichnete Verein steht sich deshalb bereit, gegen den Mißbrauch des Streiks in Berlin Front zu machen. Durch eine Aufschrift des Betriebsausschusses der Reichsbank soll die Geschichte dieses Streiks und der Geldknappheit in ein anderes Licht gerückt werden. In der Aufschrift heißt es u. a.:

Diese künstliche Stimmungsmache geschieht nur zu dem sehr durchsichtigen Zweck, die Arbeiterkraft, deren Lohn oder Gehalt infolge Geldmangel nicht voll ausgezahlt werden kann, gegen die Arbeiterkraft der Reichsbankerei auszubringen. Der Ausfall an Banknotenbrud wurde jedoch gleich nach Beendigung des Streiks der Berliner Buchdrucker und Hilfsarbeiter durch mehrfach in zwei Schichten geleistete Sonntagsarbeit ausgeglichen. Die eigentliche Ursache des Geldmangels ist die ungeheure Geldentwertung. Wiederholt verlangte die Arbeitervertretung der Reichsbankerei von der Direktion, daß durch Ausdehnung der zweiten bzw. Einführung einer dritten Schicht die Produktion um 40 Prozent gesteigert und zugleich der sich fallende Arbeitsmarkt entlastet wird. Dadurch wird es möglich sein, den Anforderungen der Reichsbank nachzukommen. Durch die hinhaltende Tendenz der Direktion in Bezug auf Einstellung von Arbeitslosen kommt die Reichsbank immer mehr mit ihren Anforderungen ins Hintertreffen. Die Gesamtarbeiterkraft der Reichsbankerei legt Wert darauf, öffentlich festzustellen, daß, wenn das Reich, die Industrie und die Arbeiterkraft unter dem Mangel an Geldmitteln Not leiden, die Schuld hieran nicht die Arbeiterkraft, sondern einzig und allein die Direktion der Reichsbankerei trifft, die sich nicht entschließen kann, etwas schneller als sonst zu handeln.

Anschließend daran sei mit erwähnt, daß der damalige Buchdruckerstreik in Berlin nur unter dem Druck der Notlage der Buchdrucker entstanden ist. Ein Beispiel: In Aue erhält gegenwärtig ein Buchdrucker knapp 42 Mark Höchststundenlohn. Mit dieser Veröffentlichung werden hoffentlich viele Irrtümer über den damaligen Streik und die jetzige Geldknappheit zerstreut.

Ortsverein Aue im Verband der Deutschen Buchdrucker.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

14. n. Trin., 17. September: Bibeljubelium. Kollekte für die Bibelverbreitung. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Vfr. Dertel. Kirchenmusik: 1. Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort. Mitkräh. Konz. v. Bach. 2. O tuces Gotteswort. Mot. v. Hauptmann. 3. Jesuslied: Jesus ist mein Seelenfreund. Mot. v. Röpler, St. v. W. Beder. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Vfr. Dertel; nachm. 4 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Vfr. Dertel. Abends 8 Uhr Gemeindeabend in der Kirche. Vortrag von Vfr. Renter-Hammerbrücke: „Unsere Bibelnot.“ Chor und Einzelgesänge, Deklamation. Gesangbücher mitbringen! Jungmänner- und Jungfrauenverein besuchen diesen Abend. Der Jugendgottesdienst des 8. Bezirks fällt aus. Montag, abends 8 1/2 Uhr Frauenchor, 8 Uhr Kirchenchorprobe. Dienstag abends 8 Uhr Frauenabend im großen Pfarrhaussaal. Lichtbilder-Vortrag: Die Oberammergauer Passionsspiele, abends 8 Uhr Tabac-Verein. Mittwoch abends 8 Uhr in der Kirche: Lichtbilder-Abend: Die Oberammergauer Passionsspiele: Vfr. Dertel. Gesangbücher mitbringen! Keine Bibelstunde! Donnerstag abends 8 Uhr Männerabend und Christl. Verein junger Männer. Freitag abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Vfr. Lehmann.

Friedenskirche.

14. Sonntag nach Trin.: Bibeljubelium. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Festpredigt Pfarrer Böhm aus Krimm-Jena. Kirchenchorgesänge. Kollekte für die Bibelgesellschaft. 11 Uhr Kindergottesdienst, Deklamationen. 8 Uhr abends Familienabend in der Kirche, Kirchenchorgesänge, Ansprache, Deklamationen. Verkauf von Bibelstücken. Mittwoch, den 20. September: 8 Uhr Betstunde, Beichte und Abendmahl.

PREISWERTE WINTER-BEKLIEDUNG

Um weiten Kreisen der Bevölkerung einen frühzeitigen Einkauf von Winterbekleidung zu ermöglichen werden auf Wunsch gekaufte Stücke bei halber Anzahlung zwei Wochen zurückgelegt.

Flausch, Noppen	DAMENMÄNTEL						Tuch, Astrachan
1650 Mark	2400 Mark	3200 Mark	3800 Mark	4500 Mark	7800 Mark		
Wollstoff, Chevlot	DAMENKLEIDER						Tuch, Gabardine
1250 Mark	1650 Mark	1850 Mark	2450 Mark	2850 Mark	4800 Mark		
Flanell, Barchent	DAMENBLUSEN						Tuch, Chevlot, Seide
585 Mark	650 Mark	750 Mark	850 Mark	985 Mark	1050 Mark		

Kaufhaus Schocken / Aue.

Letzte Drahtnachrichten.

Wien, 15. September. In den letzten Tagen...

Wien, 15. September. In den letzten Tagen...

Ausländische Zahlungsmittel im Inlandsverkehr.

Wien, 15. September. Den wirtschaftspolitischen Ausschuss...

Wien, 15. September. Die von einiger Zeit ins Leben gerietene interfraktionale...

Das Orientproblem.

Wien, 15. September. Wie die Agence Havas mitteilt...

Wien, 15. September. Der Finanzminister...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Wien, 15. September. Die Kosten der Lebenshaltung...

Sächs. Schweiz, Radiumbad Oberschlema. Sonntag, den 17. Sept. Der feine Ball. (Streich- und Militärmusik.) Freundl. ladet ein A. vorw. Otto.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Sohnes, Bruders und Onkels **Paul Schmidt** sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten für die erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank...

Frieda Dittrich, Etagen-Putz, Bismarckstr. 24, ab Auerhammerstr. **Modell-Hüte!** Einfach gediegene und feinste Ausführungen.

Naturheilverein I. E. V., Aue. Unser diesjähriges **Garten- und Kinder-Fest** findet am Sonntag, den 17. September statt. Wir laden unsere werten Mitglieder, verehrten Gönner und Freunde des Vereins dazu herzlich ein...

Fahrräder frisch eingetroffen, ferner große Schneider-Nähmaschinen und empfiehlt **Robert Morgner, Aue, 35.** Sämtl. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Wachtung! Militär-, Ranchester-, Engl. Leber-, Mauer-, gestr. Cord- und Bredes- **Hosen, Joppen, Anzüge, Mäntel, Damenkleider, Schuhe, großer Posten Hüte und Mützen, Sammeten usw. billig bei Willy Hähnel, Aue Bahnhofstraße 38**

„Centralhalle“ Freitag, Sonnabend, Sonntag, das brillante Programm Variete - Cabarett u. a.: Die kleine Emmy, Schwank. Sonntag nachm.: Fremden- und Kinder-Vorstellung. **Taufhermühle bei Aue.** Sonnabend, den 16. Septbr., von abends 7 Uhr ab: Herrliche Musik. 1002 Nacht. Wein - Diele. Sonntag: Feiner Ball. Angenehmer Familienausflug. Hierzu ladet freundlich ein **Flag Hühmann.**

Billig! Obstverkauf. Billig! Zum Wochenmarkt morgen Sonnabend: **Äpfel 5 Pfund Mark 20., 10 Pfund Mark 35., Bananen 5 Pfund Mark 20., 10 Pfund Mark 35., Kirschen 5 Pfund Mark 20., 10 Pfund Mark 35., Johannisbeeren 5 Pfund Mark 20., 10 Pfund Mark 35.** **Müller, Aue.**

! Sung! Trotz hohen Einkaufspreisen kaufen Sie **Gewürze, rein,** lose und in Beutelpackung, preiswert in der **Auer Gewürzmühle,** Bahnhofstr. 38, Fernr. 403. **Wichtigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.**

Kontoristin zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter **A. T. 4492** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Hühneraugen werden Sie sicher los durch **Hühneraugen - Lebewohl** Hornhaut an der Fußsohle beseitigt **Lebewohl - Keilfen - Scheiben** Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. In Drogerien und Apotheken. **Erlor & Co. Nachfolger, Inh. K. Sommer, Aue.**

Regulier-Dien, zwei Etagen, mit Rohr, sowie **1 Gastofen, 2 Marmitteln** mit Untergerüst, zu verkaufen. Zu erst. im Auer Tageblatt. **1 Zementfensterloble** und ein **Kartens Fenster,** 1 m x 1,15 m, fast neu, zu verk. **Bismarckstr. 27, 1.** Ein **saftiger Herrenanzug u. Heberzieher** zu verkaufen. **12 Uhr. Wo? Fragt d. Auer Tagbl.**

Maurer werden angenommen. **Beamten - Wohnhaus - Neubau, Jeller Berg.** Mehrere tüchtige **Metalldrücker** auf Messing bei hohem Verdienst sofort gesucht. Angebote erbeten unter **A. T. 4487** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sung! Junge Gänse! Ab Sonnabend, den 16. Sept., steht ein großer Transport **vollfederiger Gänse** zum billigsten Tagespreis zum Verkauf bei **Franz Stefan, Schwarzenberg, Schneeberger Str. - Fernsprecher 781.**

Robbelle u. Häute kauft zu realen Preisen **Kurt Junghaus, Bismarckstr. 19, Ernst-Papst-Str. 19 (Auer Tageblatt) Fernruf 642**

Möbliertes Zimmer von jungem Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Angebote sind unter **A. T. 4498** an die Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

3 to N. A. G. Lastkraftwagen 45 PS Motor und Kardan-Antrieb, neu, mit Fahrtragantie, sofort lieferbar. **Fritz Schreiber, Maschinenfabr., Zwickau, Sa. Bismarckstr. 15, Fernruf: 2128.** Generalvert. der Nationalen Automobil-Ges. Berlin.

Suche Papier-Gewebe! **Posten, Reste, Gläs., Handtücher usw., neu neu. Preismuster an Großhandlung Bernward Schlichte Berlin W 35, Egelinger-Str. 7.**

Möbliertes Zimmer von jungem Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Angebote sind unter **A. T. 4498** an die Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

3 to N. A. G. Lastkraftwagen 45 PS Motor und Kardan-Antrieb, neu, mit Fahrtragantie, sofort lieferbar. **Fritz Schreiber, Maschinenfabr., Zwickau, Sa. Bismarckstr. 15, Fernruf: 2128.** Generalvert. der Nationalen Automobil-Ges. Berlin.

Suche Papier-Gewebe! **Posten, Reste, Gläs., Handtücher usw., neu neu. Preismuster an Großhandlung Bernward Schlichte Berlin W 35, Egelinger-Str. 7.**

Möbliertes Zimmer von jungem Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Angebote sind unter **A. T. 4498** an die Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

3 to N. A. G. Lastkraftwagen 45 PS Motor und Kardan-Antrieb, neu, mit Fahrtragantie, sofort lieferbar. **Fritz Schreiber, Maschinenfabr., Zwickau, Sa. Bismarckstr. 15, Fernruf: 2128.** Generalvert. der Nationalen Automobil-Ges. Berlin.

Suche Papier-Gewebe! **Posten, Reste, Gläs., Handtücher usw., neu neu. Preismuster an Großhandlung Bernward Schlichte Berlin W 35, Egelinger-Str. 7.**

Möbliertes Zimmer von jungem Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Angebote sind unter **A. T. 4498** an die Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.